

<b>NIEDERSCHRIFT</b>  Stadt Karlsruhe	Gremium:	37. Plenarsitzung <b>Gemeinderat</b>
	Termin:	25. April 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

23.

**Punkt 22 der Tagesordnung: U3 Betreuungsbedarf**

**Antrag: CDU**

**Vorlage: 2017/0187**

**Beschluss:**

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

**Abstimmungsergebnis:**

keine Abstimmung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 22 zur Behandlung auf und verweist auf die Stellungnahme der Verwaltung.

**Stadträtin Meier-Augenstein (CDU):** Ziemlich genau vor zwei Jahren, haben wir ebenfalls zu diesem Thema einen Antrag gestellt. Es geht uns auch weiterhin darum, Zahlen durch eine Umfrage zu bekommen, wie die Situation aussieht bei Eltern von Kindern ab einem Jahr, die einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz haben, und vor allem aufgeteilt nach Stadtteilen, das war uns ganz besonders wichtig. Damals waren wir mit Smartkita noch in vollem Gange und hatten die Hoffnung, dass das System eben auch diese Auswertungsmöglichkeiten hergibt. Wir wissen alle, dass das leider nicht so gekommen ist, und dass wir uns jetzt hier in einem neuen Verfahren befinden. Deshalb wollten wir heute diesen Antrag erneut einbringen, um eben an dieses Zahlenmaterial zu kommen. Deswegen, weil wir ja schon seit einiger Zeit, in der nächsten Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen, eine Unterversorgung von ca. zehn Prozent an Kindergartenplätzen haben. Es ist natürlich schon interessant, wie die unterschiedlichen Anmeldezahlen in den Stadtteilen sind, hat es zum Beispiel weitere Auswirkungen, für Kinder von drei bis sechs Jahren? Und dann in der weiteren Konsequenz, geht es ja auch um die Grundschulplätze. Wir sind eine wachsende Stadt und erfreuen uns eines Zuzugs und großer Beliebtheit. Die Annahmen, die wir hier mal im Haus vor zehn, fünfzehn Jahren besprochen haben, dass die Kinderzahlen zurückgehen, sind zum Glück nicht eingetreten. Deswegen erneut unser Antrag, dass wir die Zahlen vorgelegt bekommen, um daraus auch Initiativen ableiten zu können. Wir sind mit der Antwort der Verwaltung nicht einverstanden. Wir kennen zwar die Familienumfrage, die gerade stattgefunden hat, und die Ergebnisse werden wir ja vielleicht dieses Jahr noch bekom-

men, aber aus unserer Sicht sind die Fragen, die hier gestellt wurden, nicht detailliert genug beantwortet, als dass wir gezielt für diese Altersgruppe, Zahlen auf den Tisch bekommen. Deswegen wäre es unser Anliegen, dass das Haus heute unserem Antrag folgt und wir hier einen Schritt weiterkommen.

**Stadträtin Moser (SPD):** Wir haben schon ganz oft angemahnt und bemängelt, dass wir immer noch kein funktionierendes Smartkita-Portal haben. Wir brauchen schnellstens ein funktionierendes Anmeldeportal, für die Anmeldung der Kinder bei Kindertagesstätten und Kindergärten. Dann hätten wir die benötigten Daten, die jetzt die CDU-Fraktion in ihrem Antrag erheben möchte. Deshalb aber eine Umfrage bei den Eltern der Kinder, ab Vollendung des ersten Lebensjahres durchzuführen, um den Betreuungsbedarf zu erheben, sehen wir als nicht geeignetes Mittel an. Es kostet viel Zeit, die Erhebung auszuarbeiten, bindet Personal und eine externe Vergabe ist sehr teuer. Die städtischen Bedarfszahlen werden über die aktuellen Bevölkerungsdaten ermittelt, in Bezug zu der vorhandenen Platzkapazität gesetzt und daraus die resultierende Bedarfsplanung ermittelt. Natürlich muss darauf geachtet werden, dass in stark wachsenden Stadtteilen, dies zukünftig bei der Aufbauplanung berücksichtigt wird. Das Amt für Stadtentwicklung hat gerade eine Familienumfrage, mit entsprechenden Fragen an die Eltern durchgeführt, die hätten vielleicht etwas ergänzt werden können, aber das ist jetzt schon vorbei. Zum jetzigen Zeitpunkt, möchten wir das Ergebnis der Umfrage abwarten, um daraus eine eventuelle Notwendigkeit einer Umfrage, ableiten zu können.

**Stadträtin Rastätter (GRÜNE):** Es ist ja schon fast alles von den beiden Kolleginnen der CDU und SPD gesagt worden. Es ist tatsächlich so, dass es dringend notwendig ist, die stadtteilbezogenen Bedarfe zu erfahren, und es ist auch notwendig, dass wir ein funktionierendes Kita-Portal bekommen, mit dem wir detailliert die Bedarfe für die nächsten Jahre ableiten können. Wir bedauern sehr, dass durch die Ausschreibung eine noch längere Verzögerung stattfindet und wir nicht die detaillierten, konkreten Fragen beantwortet bekommen, die erforderlich wären. Jetzt bekommen wir aber erst die Daten durch die Familienumfrage, wie sie in der Antwort der Stadtverwaltung aufgeführt ist, und die sind dann mit Sicherheit nicht so umfassend, wie sie von uns verlangt werden und notwendig sind, aber es sind zumindest mal gute Anhaltspunkte, wie die Bedarfe aussehen.

Angesichts der Kosten, die dann entstehen würden, wenn wir jetzt parallel schon starten würden, mit einer großen, teuren, externen Umfrage, ist es sinnvoll, zunächst einmal die Antworten abzuwarten und zu sehen, was wir daraus ableiten können. Allerdings möchte ich noch dazu sagen, es entsteht kein Nachteil dadurch, denn wir hatten heute schon eine Vorlage zum Ausbau der Kindertageseinrichtungen für U3, aber auch für die Kinder ab drei Jahren. Wir sehen ja, die Stadt tut alles, unter erheblichen Anstrengungen wird aufgebaut, und wir nutzen jede Möglichkeit in Karlsruhe, weitere Plätze zu schaffen. Das heißt also, wir wissen, dass wir mehr brauchen, und wir tun auch alles. Schneller als das momentan läuft, wird es wahrscheinlich gar nicht gehen, weil wir auch die Träger brauchen, die dann die Kindertagesstätten einrichten. Von daher ist unser Petition: Schauen wir uns die Zahlen an, die wir bekommen und wenn notwendig, wird diese Umfrage gemacht, aber weiterhin bitte alle Anstrengungen beim Ausbau, denn wir werden sehr viel mehr Ausbau brauchen. Nicht nur, dass wir mehr Kinder in die Kindertagesstätten bekommen, sondern die Bedarfe ändern sich auch. Wir

brauchen mehr Ganztagesplätze, wir brauchen mehr altersgemischte Gruppen, das heißt, wir brauchen die zusätzlichen Plätze sowieso, und deshalb bitte auch weiterhin alle Anstrengungen. Ich möchte an der Stelle auch noch mal Frau Kinnunen danken von der Sozial- und Jugendbehörde, die das auch wirklich hervorragend macht und auch immer präsentiert, wie die Anstrengungen Früchte tragen und wie sie Träger motiviert, weitere Kitaplätze zu schaffen. Ich glaube, die Zahlen sind das eine, der Ausbau ist das andere, und beim Ausbau, bitte weiter Fahrt aufnehmen.

**Stadtrat Braun (KULT):** Ich werde mich kurzhalten, es wurde ja schon viel Richtiges und Wichtiges gesagt. Meine Faktion geht heute mit der Antwort der Verwaltung und mit dem Verweis auf die Familienumfrage mit. In unseren Augen wäre eine solche Umfrage zurzeit einfach nur unnötige Beanspruchung von Verwaltungsarbeit, aber es ist natürlich klar, wie auch die Vorgänger schon gesagt haben, wir brauchen eine neue, gut funktionierende Anwendung zur Anmeldung und Datenverarbeitung.

**Stadtrat Jooß (FDP):** Also, wir sind genauso zufrieden mit der Antwort der Verwaltung. Ich denke, diese Umfragen und diese Gutachten, die diese CDU immer beantragt, die kosten wahnsinnige viel Geld. Es ist egal, ob das zur Europahalle oder zur Ballsporthalle ist, oder für diese Geschichte mit dem Ergebnis der Familienumfrage. Ich denke, wir haben im Moment für so etwas das Geld nicht und lehnen deswegen diesen Antrag der CDU an.

**Der Vorsitzende:** Das war die letzte Wortmeldung. Die Antragsteller hatten Abstimmung gefordert – nicht? Ok, alles klar.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten  
8. Mai 2017